**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 2 (1895)

Heft: 8

**Artikel:** Acht Rosen, die dem Lehrerstande im Garten der Erziehung blühen

[Fortsetzung]

Autor: Schönenberger, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527723

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Acht Rosen,

die dem Lehrerstande im Garten der Erziehung blühen. (Konferenzarbeit von Lehrer Jos. Schönenberger in Uznach.)

### Siebente Rofe.

"Das freundliche und aufrichtige Berhältnis der Lehrer unter einanander."

Will sich bes Landes Wohlfahrt gut gestalten, Muß die Bewohnerschaft zusammenhalten; Will ber Gemeinde Glud und Wohl gebeih'n, So muß die Burgerichaft ftets einig fein; Will die Familie den Wohlstand fest begründen, So muffen beren Blieber innig fich verbinden Bu einem Gangen, einig wirken, einig ftreben, Und Gins für Alle, Alle für bas Gine leben. Will ihr Stand sich geistig heben, Müssen Lehrer einig streben; Will er sich geachtet sehen, Müffen fie zusammen stehen; Will sein schweres Werk gelingen, Müssen sie zusammen ringen; Soll sein trübes Loos auf Erden Einmal noch erträglich werden, Müssen, wären noch so viel, Alle nach dem einen Ziel' Sin fie bliden unverwandt, hin fie fteuern hand in hand. Geschieht das wirklich stets und überall? Nein, dies ift leider gar oft nicht der Fall. Gin Blick in unser Lehrerleben Rann hievon deutlich Zeugnis geben: Liegt es nicht fattisch offenbar am Tag, Wie mancher sich entfernt nicht rühren mag; Und drängen Angelegenheiten noch fo fehr, Und mahnen ernste Lebensfragen noch so schwer, Fest einzustehen mit vereinter Rraft Die Glieber alle in ber Lehrerschaft. -Wer hat ein Auge noch und kann nicht seben, Bie Lehrer oft sich stracks entgegen stehen; Ber kann nicht Unlag finden zu beachten, Wie sie einander gar oft scheel betrachten! Bat nie ein Lehrer ben Berraterfuß empfangen ? hat keiner noch ben andern schmählich hintergangen? hat nie noch einer des Kollegen Glud gerftort? Sind Sachen das, bei Lehrern unerhört? Bibt's feine Lehrer, die ben andern heimlich grollen, Die sie beklagen und die Rlagen wiederholen?

hat etwa nie noch bie Erscheinung stattgefunden. Daß Jung und Alt feindselig sich entgegen stunden, Durch steten Rampf ihr Leben sich verbitterten, Und Achtung und Rredit so ftart erschütterten, Daß beibe nur noch schwach an bunnem Faben hingen, Und leiber nur zu balb oft gang zu Grunde gingen? Und wenn an einer Schule zwei sich nicht verstehen, Wie fann ber ichwere Wagen bennoch vorwärts gehen, Wie fteht's bann mit ber Jugend und mit ihrem Leben. Die zur Erziehung man in ihre Sand gegeben? Wie ist da an Erfolg der Wirksamkeit zu denken, Wem foll man da Vertrauen und wem Glauben schenken? Wie beibe fich bereiten Betrübnis und Beschwerden, So muffen beide auch gulet berachtet merben, Und felbft ber gange Stand, wie konnt es anders fein, Büßt unter ihnen beiden, an Ghr' und Achtung ein. D, das find Ubelftande langft verwünschter Art, Die das Bute hemmen und druden schwer und hart. D'rum raffen wir uns auf, zu gehen hand in hand! Durch Eintracht und durch Liebe zu ehren unsern Stand, Durch Ginigkeit im Streben die Lehrerschaft gu ichugen, Durch ein gemeinsam Wirten auch allgemein zu nüten, Bu fördern und zu heben, mas unfer Wohl bedingt, Das unferm Bert gebeihen, bem Lande Segen bringt. Ja gegenseitig wollen wir uns ehren, achten, Uns jederzeit als Trager eines Umts betrachten, Mitsammen wollen wir die Lehrerburde tragen, Stets einig fein in allen wicht'gen Lebensfragen, Niemals das eig'ne "Ich" hochmütig überschätzen, Gar nie des Andern Ghre liebelos verleten, Niemals vergeffen, daß ein Jeber feine Babe, Wie auch fein Gigentumliches im Wirken habe, Daß alle anderen ihr Gutes auch besitzen, Nicht wir allein es feien, die ber Menschheit nüten; So wollen wir uns gegenseitig schüten, heben, Stets innig lieben und wie Bruber einig ftreben.

> "O, es müßte so ein Leben, Solch' Verhältnis uns erheben Auf des Glücks erhab'nen Tron, Und fürwahr hienieden schon Könnten wir uns selig fühlen, Unsers Herzens Wünsche stillen; Die Welt, sie könnte sich nicht wehren, Zu achten uns und hoch zu ehren, Und es ruhte auf uns allen Gottes Huld und Wohlgefallen, Schon jetzt und einst nach dieser Zeit Vort drüben in der Ewigkeit."

Holb, wie eine Rose, mild und zart, Glänzet ein Berhältnis dieser Art; D'rum sei's uns ernst baran gelegen, Bu hegen es und treu zu pflegen.

# Fädagogische Rundschau.

Nargan. Die Schlußprüfungen am Lehrerseminar in Wettingen fanden den 8. und 9. April statt. Dem Jahresberichte sind zwei interessante Arbeiten beigegeben. Die erste, von F. Oppliger trägt den Titel: Ein Schwamm-lager in den Kalkschichten von Baden (mit 7 Figuren zur Veranschauslichung); die zweite stammt aus der Feder des Herrn Seminardirektor J. Keller und sührt uns 41 Nekrologe schweizerischer Schulmänner aus den letzten zwei Jahrhunderten vor. Sie bilden einen wertvollen Beitrag zur schweizerischen Schulgeschichte. Eine große Zahl dieser Schulmänner wird den meisten Lesern noch unbekannt sein. Um so wertvoller ist diese fleißige Sammlung.

Genf. Schweizerische Landesausstellung: (Fortsetzung).
B. — Reglementarische Bestimmungen.

Urt. 10 — Die Darstellung des schweizerischen Schulwesens wird von der Engeren Kommission für Gruppe 17 organisiert. Die Gegenstände, welche die öffentlichen Schulen ausstellen, werden durch Vermittlung der

fantonalen Erziehungsdirektionen eingeliefert.

Art 11. — Die Darstellung des schweizerischen Schulwesens umfaßt die Unterrichtsanstalten aller Grade, vom Kindergarten bis zur Hochschule, ausgenommen diesenigen Institute, welche in andern Gruppen ausstellen, nämlich: a) die gewerblichen Berufsschulen und ähnliche Anstalten, welche — nach dem allgemeinen Programm — der Gruppe 18 zugeteilt worden sind; b) die Schulen für Landwirtschaft (Gr. 39), Gartenbau (Gr. 40), Forstwirtschaft (Gr. 41), Hotelindustrie (Gr. 23), falls sie von den Kommissionen der genannten Gruppen zur Ausstellung zugelassen werden.

Art. 12. — Die Ausstellungsgegenstände werden nach den Unterrichtsstufen und zwecken, welchen sie dienen, geordnet; innerhalb jeder Unterab-

teilung wird die Ausstellung nach den Kantonen organisiert.

Art. 13. — Schulausrüftungsgegenstände werden in der Regel der Haupt-

abteilung II zugewiesen.

Art. 14. — In der Unterabteilung 3 (einfache Volksschule) wird die Musterausstattung einer in mittleren (weder großstädtischen noch dürftigen) Verhältnissen arbeitenden Primarschule einheitlich dargestellt. Die dazu verwendeten Gegenstände müßen schweizerischen Ursprungs sein und bei schweizerischen Schulen, deren Namen anzugeben sind, wirklich in Gebrauch stehen; die Engere Kommission behält sich das Recht der Auswahl vor. Im Anschluß an dieses Musterschulzimmer werden Mustersammlungen von Unterrichtshülsse mitteln aller Art aufgestellt.

Art. 15. — Die Darstellung des Volksschulwesens wird den kantonalen Erziehungsdirektionen überlassen, unter der Voraussetzung, daß mehrfache Ausstellung von Gleichartigem vermieden und von Schulen derselben Gattung